



07.10. - 11.10.2024

Freiheit verantwortungsvoll gestalten

Frankfurt, 11.10.2024

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern,
liebe Schulgemeinde,

Freitag vor den Herbstferien – ein schöner und wichtiger Tag im Laufe eines Schuljahres. Hinter uns liegt die erste Etappe im Schuljahr. Die ersten Arbeiten und Klausuren sind geschrieben, Klassen- und Studienfahrten, Exkursionen, Workshops haben Schülerinnen und Schüler wunderbare Erfahrungen und Erlebnisse ermöglicht. Und vor uns liegen – endlich wieder – zwei Wochen Herbstferien.

Und dennoch ist dieser Freitag für einen von uns – unseren Hausmeister Herrn Peter Weber - der 23. Freitag dieser Art und auch sein letzter!

Wir verabschieden ihn heute in seinen mehr als verdienten Ruhestand. Darum widme ich diesen Freitagsbrief ausschließlich unserem Peter Weber. Aus diesem Anlass habe ich seine beiden ehemaligen Schulleiterinnen Frau Hechler (August 1999 – Juli 2015) und Frau Wolff (Juni 2016 – September 2023) um einen Gastbeitrag zum heutigen Freitagsbrief gebeten:

Lieber Herr Weber,

Glück! Wie oft war ich morgens glücklich, wenn ich Sie bei Schulbeginn am Eingang stehen sah oder in der Halle – Garant dafür, dass in Haus und Hof der bestmögliche Zustand herrschte! Ihre Tür stand in den Pausen immer offen – Sie haben allen, die ein Anliegen hatten, ob Schülern, Lehrkräften, Eltern, Handwerkern oder unseren Sekretärinnen, Aufmerksamkeit geschenkt und wurden umgehend tätig.

Sie wurden von unseren Schülern ausnahmslos nicht auf Weisung respektiert, sondern aus Überzeugung; ein Wort, ein Blick von Ihnen und es flutschte. Unser Schiller-Schulmotto: „Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben, bewahrt sie...“ vermittelten Sie im Umgang mit den Menschen, aber auch mit Räumen, Einrichtung, Materialien.

Während des Gesprächs, das wir vor Ihrer Einstellung führten, wurde das gute Gefühl immer stärker: Neben Ihrer Professionalität und Ihrem Pflichtbewusstsein zeigten sich Ihr Humor und Ihr Sinn für Hintergründigkeit – ich erinnere mich sehr gerne an unseren kurzen Austausch über verschiedene Lieblingsfilme. Am Ende des Gesprächs war klar: Herr Weber ist es! Hoffentlich kommt er so gerne an die Schillerschule, wie wir ihn bei uns hätten. Keine Floskel: Der eine macht den Unterschied.

Danke für die schöne Zeit!

Ihre Karin Hechler





*Lieber Herr Weber, es ist wirklich wahr,
Nach 22 Jahren, sind Sie ab November nicht mehr da.
Die Schillerschule wird ohne Sie blass,
Denn was Sie hier leisteten war schon krass.*

Refrain:

*„Schrauben drehen, Tore schließen,
Tische rücken, Fenster gießen,
Kaffeemaschine, Licht und mehr –
Ohne Sie, ist's einfach leer!“*

*Seit 2002, waren Sie stets bereit,
Ob es heiß war oder schneite – Sie hatten Zeit.
Als „Springer“ kamen Sie zunächst nur für den Übergang,
daraus wurden 22 Jahre – ohne Zwang*

*22 Jahre, mal hier, mal dort,
Sie brachten alles schnell in Ordnung fort.
Die Heizung, das Licht, der Schlüsselbund schwer,
Mit Ihnen lief alles – da stockte nichts und niemand mehr.*

Refrain:

*„Türen knarren, Wasser tropft,
Herr Weber kommt - das hat er oft!
Licht defekt, die Kreide fort,
Herr Weber half – an jedem Ort.*

*Ob Abi, ob Wahlen, auf Sie war Verlass,
Dank Ihrer Hilfe lief hier alles glatt und nie ohne Spaß.
Sie sorgten dafür, dass jeder hier blüht,
Und seine Arbeit besonders gut gelingt und dafür glüht*

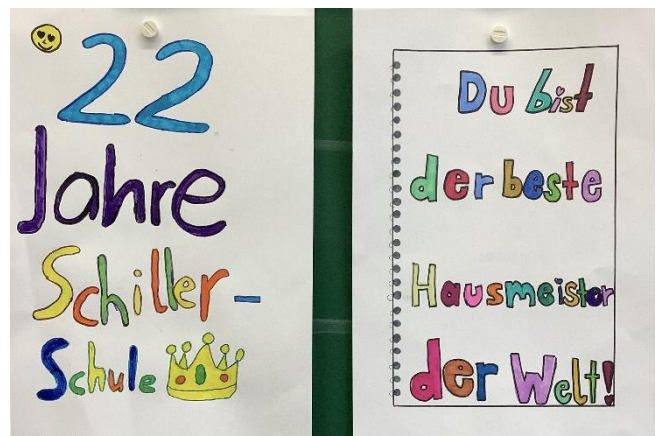
*Sie haben gerückt, gestellt und geräumt,
So manches Problem einfach weggeräumt.
Ob Stühle, ob Tische, kein Weg war zu weit,
Dank Ihrer Arbeit war stets alles bereit.*

*22 Jahre, da kennt man das Haus,
Kein Winkel verborgen, nichts blieb hier aus.
Ob Mütze, ob Jacke, was immer verschwand,
Herr Weber fand alles, mit sicherer Hand.*

Refrain:

*„Heizung hoch, die Tür klemmt schwer,
Herr Weber kommt, da lacht man sehr!
Ob Hammer, Schraube, Klebstoff, Draht –
Mit Weber klappt, was es sonst nie tat!“*

*Für die Schüler ein Held, für Kollegen ein Schatz,
Ob beim großen Fest oder im Alltagsjazz.
Ein Wimpernschlag von Ihnen – und alles läuft,
Selbst wenn das Chaos um sich greift.*





Man muss wissen, dass die Frankfurter Schulleiterinnen und Schulleiter der Gymnasien sich zu einer sog. „Direktoren-AG“ zusammengeschlossenen haben und in diesem Rahmen die dringlichsten Anliegen der Schulen besprechen. Müßig zu erklären, dass es hier viele Themen gibt, die auch an der Schillerschule immer wieder aufkommen: schleppende Digitalisierung, zu lange Aufträge für anstehende Sanierungen/Neubauten (ich denke nur an unsere Turnhalle!!) usw., usw.

Bei einem Thema musste ich mich aber immer ganz leise zurückhalten: Das war das Thema „Schulhausverwalter“. Abgesehen davon, dass Sie diesen Begriff für sich nie gewählt haben, weil Sie das Haus eben nicht verwalteten, sondern sein „Meister“ waren, konnte ich immer nur mit dem Kopf schütteln, wenn ich hörte, welche Konflikte meine Kolleginnen und Kollegen mit den Hausverwaltern ihrer Schulen hatten. Da wurde gerungen um Arbeitsplatzbeschreibungen und Schwarze Listen, auf denen seitens des Amtes für Bau und Immobilien festgehalten wurde, was NICHT Aufgabe des Schulhausverwalters ist – all das wusste ich nicht.

*Ich konnte mich einfach still und leise auf unseren Herrn Weber verlassen!
Dafür, lieber Herr Weber, sage ich schlicht und einfach D A N K E!!!!*

*Herzlichst
Ihre
Claudia Wolff*

Lieber Herr Weber, lieber Peter,

Generationen von Schillerschülerinnen und Schillerschülern sind hier ein- und wieder ausgeschult, sind mit dir erwachsen geworden. Auch der überwiegende Teil unseres Kollegiums hat keinen anderen Hausmeister an der Schillerschule erlebt, ist mit dir gereift.

Du hast dich immer für dieses Haus und seine „Bewohner“ verantwortlich gefühlt, hast immer ein waches Auge auf alles und jeden gehabt und dafür gesorgt, dass wir alle hier gern lernen und arbeiten konnten.

Du hast den Anbau der Naturwissenschaften und Bibliothek zusammen mit der Umgestaltung der Keller Räume zur Mensa begleitet, wenige Jahre später den Umbau des Westflügels und inklusive der Auslagerung der halben Schulgemeinde in die Container im Länderweg mitgemacht und würde das nicht schon für zwei Hausmeistergenerationen reichen, final den Bau der Turnhalle auf dem Hof mit einem improvisierten Schulhof in der Morgensternstraße erlebt.

In teilweise unendlich langen Bausitzungen mit Ämtern, Gewerken, Architekten ist deine Expertise leider nicht berücksichtigt und gewürdigt worden, wie es sich im Nachgang als sinnvoll erwiesen hätte.

Du hast so viel Wissen und das notwendige Werkzeug, das uns auch privat den ein oder anderen Handwerker erspart. Den neuen Wasserhahn im Bad habe ich allein montiert, wer braucht schon Youtube, wenn man Peter hat.

Du warst morgens der Erste und fast immer abends der Letzte. Oft haben wir uns nach einem Schwätzchen als die beiden letzten Mohikaner in den Feierabend verabschiedet.

Du hast uns als Schulleitung und mich immer unterstützt.

Du wirst mir fehlen!

Ich verspreche dir, wir passen auf die Schillerschule auf!

„Macht's gut Ihr Lieben und Tschüss!“ (Peter Weber)

Beatrix Weirich
Stv. Schulleiterin

